

Pulsmessung

Definition

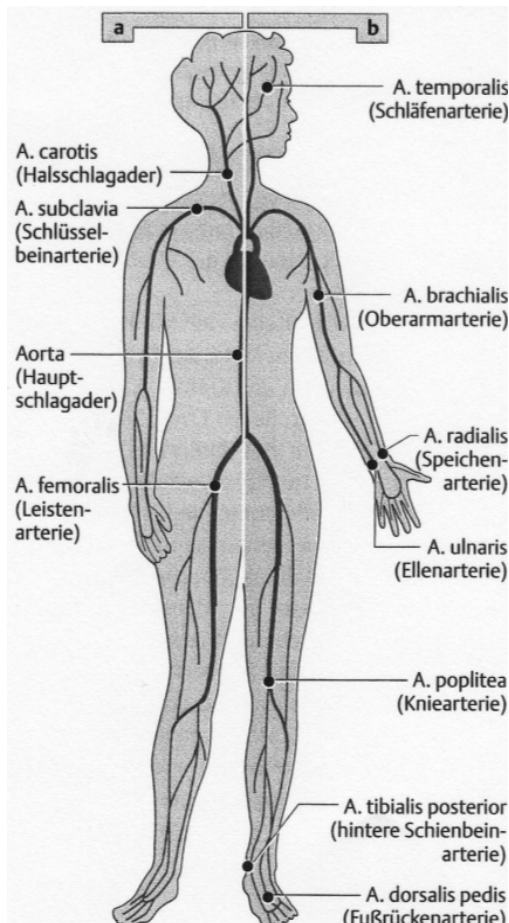
Die Pulsmessung ist eine diagnostische Maßnahme zur Erfassung der Herzfrequenz. Sie gibt Auskunft über die Anzahl, die Qualität und den Rhythmus der Herzschläge.

Indikationen

- Routinebeobachtung des Kranken
- Akute Situationen
- Bei bestimmten Krankheitsbildern
- Bei Einnahme bestimmter Medikamente

Vorbereitung

- für Ruhepulsmessung muss Patient ausgeruht sein
- Bequemes Lagern des Patienten
- Aufsuchen einer geeigneten Pulstaststelle
- Bereithalten einer Pulsuhr



Pulstaststellen

- sind überall dort tastbar, wo Arterien dicht an der Hautoberfläche verlaufen und gegen einen Knochen oder Muskulatur gedrückt werden können
- am häufigsten werden zur Pulsmessung die Arteria radialis und die Arteria carotis getastet (palpiert)

Durchführung

Technik des Pulsfühlens an der A. radialis (Speichenarterie)

1. zunächst Fühlen der deutlich tastbaren Muskelsehne nahe der Mitte des Handgelenks
2. Vortasten nach außen, also zur Daumenseite

Pulsmessung

3. Aufsetzen von Zeige-, Mittel- *und* Ringfingerkuppe mit leichtem Druck auf die Innenseite des Handgelenks
4. Zum Pulszählen → Pulsuhr oder Uhr mit Sekundenzeiger
5. Pulsschläge werden 15 Sekunden lang gezählt, der erste Schlag gilt hierbei als „0“
6. Anzahl der ermittelten Pulsschläge multipliziert man mit vier
7. bei unregelmäßigem Puls wird eine volle Minute gezählt

Nachbereitung

- Dokumentation der ermittelten Werte
- Händedesinfektion

Auswertung:

normale Pulsfrequenz:

- Beim Erwachsenen ca. **60 - 80 Schläge pro Minute.**
- Beim älteren Menschen ca. 80 – 85 Schläge pro Minute

Veränderte Pulsfrequenz

Bradykardie:

Abfall der Herzfrequenz unter 60 Schläge pro Minute

Tachykardie:

Anstieg der Herzfrequenz auf über 100 Schläge pro Minute

Veränderungen des Pulsrhythmus

Arrhythmie

= unregelmäßiger oder fehlender Rhythmus

Bigeminie (Zwillingspuls)

= zwei dicht aufeinander folgende Herzaktionen ohne Pause